

Asja Valcic: Virtuose Grenzgängerin

Außerhalb der Klassik-Welt führt das Cello eine wohlklingende, aber weitgehend unauffällige Existenz. Vor diesem Hintergrund nimmt die Cellistin Asja Valcic in der europäischen Musikszene eine herausragende Position ein. Denn sie hat sich mit ihrem Instrument nach vorne gespielt, indem sie ihr musikalisches Vokabular kontinuierlich erweitert und die engen Genre Grenzen durchlässiger gemacht hat. Das von ihr mitbegründete *radio.string.quartet.vienna* (seit 2004) sowie das Duo mit dem österreichischen Akkordeonisten und Komponisten Klaus Paier (2009) stehen gleichermaßen für stilistische Grenzgänge, die international hohe Anerkennung finden. Die gebürtige Kroatianerin arbeitet als Arrangeurin, Komponistin sowie Dozentin.

„Als eine Musikerin, die in der Kammermusik groß geworden ist, eignet sich Asja Valcic den Jazz mit nachdrücklicher und ungewöhnlicher Vitalität an“, wie es in einer Kritik im britischen *GUARDIAN* heißt. „Aus Valcics Cello entströmt vom wuchtigen Basspizzicati bis zum wispernden Flageoletti alles, was sich mit Fingern und Bogen den Saiten entlocken läßt“, schreibt die *BADISCHE ZEITUNG*. „Sie ist eine mit allen, auch teuflischen, Spielwassern gewaschene Instrumentalistin“, hebt das Kulturmagazin *MIKADO* (Hessischer Rundfunk) hervor.

Asja Valcic, Jahrgang 1967, schloss als hochbegabte Schülerin mit 18 Jahren die Musikakademie in ihrer Heimatstadt Zagreb ab. Danach folgten Studien an dem Tschaikowsky Konservatorium in Moskau und an der Hochschule für Musik in Detmold. Sie hat als Solistin u.a. unter Zubin Mehta und Kazushi Ono gespielt, zu ihren Kammermusikpartnern zählten Mitglieder bedeutender Ensembles wie des Alban Berg, Brodsky und Melos Quartett. 1995 wurde sie in Frankreich Gewinnerin des „Concours international de jeunes concertistes de Douai“.

Parallel zu ihren Engagements und Aufnahmen im Klassik-Fach hat sich Asja Valcic zunehmend der Improvisation und neuen Ausdrucksformen für ihr Instrument zugewandt. Das *radio.string.quartet.vienna*, in dem Valcic neben Bernie Mallinger (Violine), Igmor Jenner (Violine) und Cynthia Liao (Viola) spielt, wird als innovative Formation im Non-Classical-String-Quartet-Genre gefeiert. Bislang sind sechs CD-Einspielungen auf dem weltweit erfolgreichen Jazz-Label ACT MUSIC erschienen. Das breit gefächerte Repertoire umfasst Rock und Jazz genauso wie Neue Musik und experimentelle Soundcollagen. Valcic interpretiert das Cello als vielfältiges Rhythmus-Instrument und prägt die Ensemblearbeit durch ihre Arrangements maßgeblich mit. Ihr kompositorisches Schaffen reicht vom groovigen Pop-Song „Fancy Nancy“, der durch die schwedische Sängerin Rigmor Gustafsson bekannt geworden ist, bis zur klangmalerisch von der Klassik geprägten „One Night in Vienna“ auf dem jüngsten Album „Radiodream“.

Mit dem Akkordeonisten und Bandleader Klaus Paier bildet Asja Valcic seit einigen Jahren ein kongeniales Duo, das mit seiner für Cello und Akkordeon/Bandoneon komponierten Musik ein eigenes Genre geschaffen hat – gespeist aus stilistisch höchst unterschiedlichen Einflüssen und umgesetzt mit beeindruckender Virtuosität. „Valcics Spiel klingt in seiner Fülle manchmal wie ein komplettes Streichquartett, dann aber auch sehr jazztypisch, wenn die Cellistin ihr Instrument rhythmisch einsetzt, es mal zupft, es wie einen Perkussionskörper behandelt oder virtuos mit dem Bogen bearbeitet“, urteilt das Magazin *JAZZPODIUM*. Das Duo hat bislang zahlreiche Konzerte und Festivals in aller Welt absolviert. Nach ihrem hoch gelobten Debüt „À Deux“ (ACT Music, 2009) wird im Jahr 2012 ein neues Album aufgenommen.

Asja Valcic hat sich auch als Dozentin einen Namen gemacht – u.a. in Kroatien, Deutschland, England, Japan und Italien.